

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

224 (24.9.1896) I. Blatt

gelegten Gesentwurf betr. die Organisation des Handwerks, die Regelung des Lehrlingswesens und den Meistertitel erblickt der 13. Aug. bayerische Handwerkerkongress die teilweise Erfüllung der langjährigen Forderungen des deutschen Handwerkerbundes; er acceptiert diese Vorlage in der Hoffnung, daß den Beschlüssen der jüngsten Berliner Handwerkerkongress seitens der verbündeten Regierungen thunlichst Rechnung getragen wird, und glaubt im Hinblick auf das Wohlwollen, welches die königl. bayerische Staatsregierung den Handwerkerbestrebungen seit langem entgegenbringt, die bestimmte Erwartung aussprechen zu dürfen, daß auch sie im Bundesrat ihre Stimme für die Zwangsorganisation abgeben wird. Angesichts der in jüngster Zeit seitens eines Teiles der bayerischen Gewerbevereine erfolgten abfälligen Urteile über die geplante Organisation spricht der bayerische Handwerkerkongress denselben das Recht ab, sich als Vertreter des Handwerkerbundes zu gerieren, so lange ihre Leitung Männern anvertraut ist, die mit der Interessensphäre des Handwerks nichts gemein haben. Der Handwerkerkongress fordert die Mitglieder dieser Vereine auf, dem Beispiele Münchens zu folgen und an die Spitze Gewerbetreibende zu stellen, er gelobt, in diesem Falle mit ihnen Schulter an Schulter zu stehen. Er erwartet von den bayerischen Handwerksmeistern, daß sie mit aller Entschiedenheit in die Durchführung der Organisation eintreten und so ihre thätigste Mitwirkung zur Herbeiführung besserer Zustände für das deutsche Handwerk betätigen.

Ausland.

Holland.

* Haag, 22. Sept. Zweite Kammer. Bei Beratung der als Antwort auf die Thronrede der Königin-Regentin zu überreichenden Adresse richtete Kerkhof eine Anfrage an die Regierung, bezüglich der Lage in der Türkei und hob hervor, man könne nicht von freundschaftlichen Beziehungen zu einer Macht sprechen, welche die Niedermetzelung von Christen dulde. Die Türkei müsse aus Europa ausgewiesen werden. Der Minister des Auswärtigen erhob entschieden Einspruch gegen Angriffe auf eine befreundete Macht und betonte, es sei noch nicht ausreichende Klarheit bezüglich der Lage in der Türkei geschaffen. Die Stellung der Niederlande gestalte ihnen nicht, bei den von den Großmächten bezüglich der Türkei zu ergreifenden Maßregeln mitzuwirken. Die Interessen der Niederlande seien ausreichend gewahrt.

Frankreich.

* Paris, 20. Sept. Präsident Faure wird, wie verlautet, der Truppeninspektion in Chalons an der Seite des Kaisers von Russland zu Pferde beizuwohnen. — Die Pläne für die Ausschmückung der Straßen und Plätze, die der Kaiser bei seinem Einzug, sowie seinen Fahrten durch Paris berühren wird, sind in allen ihren Einzelheiten fertig gestellt. Besonders prächtig und originell soll die Umgehung des Bahnhofs La Muette geschmückt werden. Die schon ziemlich zahlreich vorhandenen Alleen werden durch tausende von Papierblumen in blühende Gärten verwandelt werden. Die eisernen Einfriedigungen und Drahtzäune werden überall entfernt, damit das Publikum durch kein Hindernis benagt und so etwaigen Unfällen möglichst vorgebeugt werde. Die Illumination wird der Kaiser von einer Galerie des Troadero aus beschließen, wo hierfür ein geschlossener Glaspavillon errichtet wird. Besonders großartig wird das Feuerwerk sein, dessen Mittelpunkt eine feurige Kaskade bilden soll, die sich von der Spitze des Eiffelturms auf das Marsfeld erstreckt und an der Basis 230 Meter breit sein soll. — Im Lager von Chalons ist man bereits mit der Herstellung der Tribünen für die geladenen Zuschauer beschäftigt. Im Lager selbst wird ein großer, prächtig ausgestatteter Pavillon erbaut werden, in dem das vom Präsidenten zu Ehren des Kaisers veranstaltete Festmahl stattfinden wird. — Der Kommandant des 6. Armeekorps, General Hervé, wird den Kaiser nach Beendigung der Revue bis an die Grenze begleiten.

Spanien.

* Madrid, 22. Sept. Eine amtliche Depesche aus Manila bestätigt die Nachricht des „Gerardo“ über die Ermordung von Mönchen in der Provinz Cavite und zwar seien 13 Mönche ermordet worden.

England.

* Leith, 22. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin von Russland verließen den „Standard“ und begaben sich an Bord des Dampfers „Tantalus“ nach dem Festland. Dieser führte die Majestäten durch die Linien der Escadres, deren Schiffe den Begrüßungsalut abgaben. Das Kaiserpaar ging um 17 1/2 Uhr an Land, die Truppen präsentierten und die Musik spielte die russische Nationalhymne. Trotz des regnerischen Wetters waren zahlreiche Zuschauer anwesend, welche die Majestäten mit großem Enthusiasmus begrüßten.

* Leith, 22. Sept. Auf die von den Bürgermeistern der Stadt Edinburgh und Leith gehaltenen Ansprachen verneigte sich der Kaiser von Russland. Nach Vorstellung der erschienenen Würdenträger begab sich das Kaiserpaar trotz des strömenden Regens im offenen Wagen zum Bahnhof. Sie wurden auf der Fahrt von der Einwohnerbevölkerung lebhaft begrüßt. Um 2 1/2 Uhr trat das Kaiserpaar die Reise nach Derby über die Forth- und die Taybrücke an. — Das russische Kaiserpaar ist heute um 4 Uhr in Derby eingetroffen und alsbald nach Aberdeen weitergereist.

Balkanhalbinsel.

* Konstantinopel, 22. Sept. Die Entdeckungen von Bombenfabriken und Gewerksmagazinen in Häusern von Armeniern mehrten sich in unheimlicher Weise. Auf der hohen Pforte wurde mit Mitgefühl, daß das am Sonntag bei einem Armenier gefundene Dynamit in unmittelbarer Nähe des deutschen Generalkonsulates durchweg den Stempel der bekannten Firma Nobel trage. In diplomatischen Kreisen betrachtet man alle diese Funde mit größter Skepsis und glaubt, daß viel Nachdruck dabei sei, um die fortgesetzten Verfolgungen der Armenier zu rechtfertigen. Die Polizei in Vera fertigt seit einigen Tagen den Armeniern katholischen Glaubens Certificate aus, wonach sie sich unbehindert bewegen können. Diese auffallende Maßregel scheint einzig dem Beweggrund zu entspringen, eine gefährliche Agitation unter den Armeniern selbst, von denen 3 Fünftel dem griechischen Glauben angehören, zu entzünden. — Aus Salonik wird hierher telegraphiert, daß vorgestern 140 griechische Briganten in Domba in Mazedonien eingefallen, von den türkischen Truppen aber vertrieben worden sind. Ein Teil der Bande sei in der Ortschaft Ayo Dionisios umzingelt. Die Bande hatte 15, die Türken 9 tote. (Ziff. Ztg.)

Deutscher Gewerbetag.

□ Stuttgart, 22. Sept.

IV.

Auch der Besuch der heutigen zweiten Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine ließ zu wünschen übrig. Die heute ausgegebene Präsenzliste enthielt 210 Teilnehmer, darunter die Herren: Oberbürgermeister a. D. Wilhelms-Heidelberg, Dr. Bergas-Wiesbaden, Boos-Regen-Zürich, Vizepräsident des Schwed. Gewerbevereins, Gewerbeinspektor Dr. Cathiau-Karlsruhe, Geh. Reg. Rat Dolegal-Hannover, Stadtrat Fick-Freiburg, Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Heinzeling-Nachen, Landeskonjunktur- und Sigmaringen, Direktor Romberg-Köln, Kommerzienrat Schildner-Zürich, Generalsekretär Schwind-Karlsruhe.

Namens der deutschen Gewerbevereine wurde die Versammlung heute von Dr. Cathiau-Karlsruhe herzlich begrüßt, wobei der Redner die Hoffnung ausdrückte, die gegenwärtigen Verhandlungen der deutschen Gewerbevereine mögen zu einem Günstigen der freiesten Entscheidung des deutschen Gewerbes werden. Dem Gesentwurf betr. die Zwangsorganisation des Handwerks wünschte der Redner dasselbe Schicksal wie dem preussischen Volksschulgesetz. Oberbürgermeister Wilhelms-Heidelberg und Generalsekretär Schwind-Karlsruhe, erklärten sich namens der badischen Gewerbevereine als Gegner der Zwangsorganisation. Die badischen Vereine seien gegen jede Störung der gewerblichen Freiheit. Würde die Vorlage Gesetz werden, so müßten dadurch die Grundbesitzer der Gewerbegebiete erschüttert werden. Vielleicht würde sich das

Gesetz noch für die Städte eignen, für das flache Land aber wäre die Organisation nicht durchführbar. Welche Schrecken würden z. B. den kleinen Handwerkern auf den Höhen des Schwarzwalds durch die Beratungen der Innungen aufgebracht werden! Die hohen Kosten stünden in gar keinem Verhältnis zu den möglichen Erfolgen (Beifall). Namens der Pfälzischen Gewerbevereine erklärte deren Vorstand C. Spatz-Kaiserslautern, daß dieselben mit den Innungen der badischen Vereine vollständig übereinstimmen. Diefelbe Erklärung konnte auftrags der Gewerbevereine des Großherzogtums Hessen Rechtsanwalt Calmann abgeben. Die Umformierung des Handwerks wäre der größte Schaden für dasselbe. Auf's strengste zu tadeln sei der aus Preußen kommende Geist der Gesetzgebung, der alles über einen Kamm schere und das Individualisieren verziele. Der Vorherrscher nahm Veranlassung zu der Bitte, daß Angriffe, wie sie Dr. Calmann auf die preussische Regierung gemacht, in der Versammlung unterbleiben möchten.

Nachdem noch zahlreiche Redner gesprochen, schlug der Vorsitzende, Berghausen, der Versammlung folgende Resolution zur Annahme vor:

Der Verband deutscher Gewerbevereine lehnt den Gesentwurf betr. die Zwangsorganisation des Handwerks, welcher sich auf der Zwangsorganisation aufbaut, als für das deutsche Handwerk unannehmbar ab. Er besteht auch heute noch auf dem in Kassel einstimmig gefassten Beschlusse, daß vor Einführung irgend welcher Zwangsorganisation der ganze deutsche Handwerker- und Gewerbeverband und nicht nur der in Innungen inoperierte kleinste Teil derselben zu hören sei. Der Verband deutscher Gewerbevereine ist der Ansicht, daß eine Verständigung des ganzen deutschen Handwerker- und Gewerbeverbandes auf der Grundlage der von Döttcher'schen Vorschläge (Handwerkstammern und Regelung der Lehrlingsausbildung, wie sie dem hohen Reichstag bereits vorgelegen haben) erreichbar und anzustreben ist.

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Auf Vorschlag von Professor Gieseler wurde als Wort des Verbandes deutscher Gewerbevereine Köln gewählt, als Vorstand wiederum Berghausen-Köln. Auch die übrigen Ausschussmitglieder wurden per Acclamation wiedergewählt. Als Wort für den 6. Verbandstag wurde von Direktor v. Gramer Nürnberg empfohlen. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag ohne weiteres zu.

Es folgte hierauf ein Vortrag des nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Wassermann-Mannheim über: Gesentwurf betr. Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker u. Lieferanten. Der Redner reproduzierte den genauen Verlauf der Verhandlungen des Reichstags vom 22. Januar 1896. Bei dieser Gelegenheit wurde der erste Teil des Antrags Wassermann, welcher sich auf dem Beschlusse des 4. Deutschen Gewerbetages zu Kassel aufbaute, angenommen und die Reichsregierung erklärte sich bereit, die Einzelregierungen aufzufordern, beim Reichstag einen diesbezüglichen Entwurf einzubringen. Der preussische Landtag war der Ansicht, daß diese Materie nicht Sache der Justizpflege, sondern der Verwaltung sei. Der Redner ist nach wie vor der Ansicht, daß es Aufgabe des Staates sei, die Bauhandwerker als die wirtschaftlich Schwächeren gegen das Groskapital zu schützen und es sei deshalb zu erwarten, daß die Regierung baldigst mit dementsprechenden Vorschlägen hervortrete. (Beifall.)

Aus dem Jahresbericht des Verbandes möge mitgeteilt sein, daß der Verband dermalen 508 Vereine mit 53 000 Mitgliedern umfaßt. Gegen 1 Uhr nachmittags sprach der Vorsitzende das Schlusswort, in welchem er betonte, die Gewerbevereine werden auch weiterhin an der Gewerbefreiheit und einer maßvollen weiteren Entwicklung derselben festhalten. Nicht die Gewerbefreiheit habe die viel beklagten Zustände beim Handwerk geschaffen, sondern die allmähliche Zeit mit ihren gewaltigen Fortschritten. Uebrigens ermahnte der Vorsitzende das Gewerbe, nicht fortwährend nach der staatlichen Intervention zu rufen, sondern auf der eigenen Kraft etwas zuzutragen. Er schloß jedoch mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und König. Nachdem Rechtsanwalt Dr. Bergas dem Vorsitzenden für die umsichtige Leitung der Verhandlungen den Dank des Kongresses ausgedrückt hatte und diese Dankesgedächtnisse mit einem donnernden Hoch auf Herrn Berghausen bekräftigt worden waren, wurde der 6. Deutsche Gewerbetag offiziell geschlossen.

Baden und Nachbarländer.

* Mannheim, 22. Sept. Auf das Glückwunsch-Telegramm das anlässlich des 40-jährigen Jubiläum des Großherzoglichen Paares seitens des Stadtrats an dasselbe gerichtet wurde, ist folgende Drahtantwort eingetroffen: „Baden, Schloß. Herrn Oberbürgermeister Beck in Mannheim. Die Großherzogin und ich danken dem Stadtrat von Herzen für die werten Glückwünsche zum heutigen Gedächtnistage. Wie bewahren dem Tag unserer Einigung in Mannheim vor 40 Jahren ein dankbares Andenken. Der überaus feidliche und liebevolle Empfang, den uns die Stadt damals bereitet, bleibt eine teure Erinnerung für uns und wir schätzen daher die Hinweisung auf diese Zeit besonders dankbar. Wir freuen uns, in nächster Zeit Ihnen Allen unsern Dank mündlich zu erneuern. Friedrich, Großherzog.“

□ Mannheim, 22. Sept. Impofant und prunkvoll wird unsere Stadt aus Anlaß des nächsten Sonntag stattfindenden Besuchs des Großherzoglichen u. des Erbprinzlichen Paares a. s. g. e. s. h. m. t. und abends illuminiert. Die Glanzpunkte werden der Wasserturnplatz und der Paradeplatz bilden. Der Wasserturn wird elektrisch und bengalisch beleuchtet, außerdem werden seine architektonischen Linien durch Gasflammen markiert. Auf der unteren Terrasse des Turmes werden 2 elektrische Lichtpyramiden errichtet, in deren Mitte sich ein Niesenloberbaum befindet, der die aus 800 buntenfarbigen Glühlampen gebildeten Monogramme des Großherzogspaares umschließt. Darunter wird ein elektrisch erleuchtetes Transparent errichtet, welches eine Huldigung für Kaiser Wilhelm I. bildet. Die Paradeplatzanlage wird durch 10 000 bunte Glühlampen geschmückt. In der Mitte des Paradeplatzes gelangt, umgeben von farbigen Gaslichtern, die Wüste des Großherzogs zur Ausstellung, welche ebenfalls bengalisch beleuchtet wird. Die Rheinstraße und die Heidebergerstraße werden in eine via triumphalis verwandelt, gebildet aus Blumenböden tragenden Kanalarben und aus Dreifische mit offenen Flambaus tragenden Obeliskten, die sämtlich untereinander durch Gärlanden verbunden werden. Zweimal wird diese Straßenanschmückung durch Laubgänge unterbrochen. An den Pflanzen werden von Baum zu Baum Ketten mit farbigen Lampions gezogen, der Kaiser Wilhelm-Ring wird durch Trophäenmatten geschmückt. Um die Stämme der Bäume werden Kränze mit farbigen Lichtern gelegt. Günstig werden ferner die breite Straße sowie der Platz des zu entfallenden Kriegesdenkmals geschmückt. Auch die Privathäuser werden voraussichtlich schön geschmückt und illuminiert.

□ Von der Bergstraße, 22. Sept. Ein schönes Fest feierten am vergangenen Samstag im Gasthaus zur Pfalz in Schriesheim die Lehrer der Konferenz Lodenburg. Dieses Fest galt in erster Linie dem mit dem Verdienstkreuz decorierten Herrn Hauptlehrer Bussmer in Schriesheim. Trotz des strömenden Regens hatte sich eine stattliche Anzahl Kollegen eingefunden. Dem Jubililar wurden von sämtlichen Kollegen die herzlichsten Glückwünsche dargebracht. Hauptlehrer Weigel hob in einer gediegenen, zu Herzen gehenden Ansprache die Verdienste des Gefeierten hervor und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Spender des Ehrenzeichens S. R. S. den Großherzog.

□ Mosbach, 22. Sept. Das landwirtschaftliche Gau- fest in Mosbach, abgehalten vom 13. Gauverband des landw. Vereins (Bezirke Adelsheim, Buchen, Eberbach, Mosbach) wurde

heute Morgen 10 Uhr auf dem Festplatz durch Groß. Amtsvorstand, Oberamtmann Nebe, mit einer Ansprache eröffnet, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Großherzog schloß. Die Ausstellung besteht aus landw. Produkten, die sehr hübsch geordnet im Volksschulgebäude untergebracht sind, ferner aus landw. Maschinen und Geräten in großer Anzahl, aus Geflügel, Rindvieh, Schweinen, Ziegen, aufgestellt auf dem Festplatz (untere städtische Weiche). Einen herrlichen Anblick gewährte die stattliche Anzahl von Milchkuhen und Färsen, meistens Simmenthaler Rasse. Für die Prämierung wurden 3300 M. verwendet, was für unsere Landwirte gewiß ein Sporn ist, auf dem betretenen Wege weiterzufahren. Auf dem Rathaus erhielten die Diensthöfen, welche 20 Jahre bei einem Landwirt in Dienst standen, entsprechende Geldgeschenke. Mit der Ausstellung war auch eine Lotterie verbunden; es wurden 5000 Lose à 1 M. ausgeben und Gewinnne, bestehend aus Kalbinnen, Maschinen und dergl. im Gesamtwert von 3300 M. verlost. (Auswärtige Gewinner können ihre Lose an Herrn Karl Scherer hier einlösen. Die Ziehung fand am 22. d. M. statt.) Das gemeinschaftliche Mittagsschmaus fand im Hotel Prinz Carl. Mit diesem Feste, das von auswärts trotz der unangünstigen Witterung außerordentlich stark besucht war, schloß die Reihe der Festtage in unserer Stadt für dieses Jahr. Man ist allenthalben festmüde geworden.

□ Aus dem Amtsbezirk Bretten, 22. Sept. Der aus Anlaß der Gausausstellung des Pflanzgauerbundes in Bretten am 26. September, nachmittags 3 Uhr, beginnende Festzug wird aus folgenden Gruppen bestehen: 1) Orchester mit begleitenden Musikern. 2) Musikcorps. 3) Mitglieder des Gausausstellungsausschusses und der Direktion. 4) Bretter Stadttruppen auf einem mit Ziegenböcken bespannten Wagen (Ronditor Höhle). 5) Wagen des Gartenbauvereins. 6) Frühjahrsgeräte zur Saat (Wondelsheim). 7) Erntewagen (Altbürgermeister Schabinger und Krennert Bauer, Kufbaum). 8) Dreifachgarnitur (Adolf Hintert, Bretten). 9) Wagen des Geflügelzüchtersvereins. 10) Huldigungswagen (Gölschhausen). 11) Heuwagen (Friedr. Arnold und Gen. von Bretten). 12) Molkereiwagen (Wachmann und Funf, Alt- und Neuhof). 13) Frühjahrsgeräte (Wondelsheim). 14) Gambriuswagen (Gölschhausen). 15) Obstwagen (Reisheim). 16) Tabakwagen (Wachholt). 17) Winzerzug (Reisheim). 18) Spinnerei (Oberacker, Mühlhausen). 19) Feuertrommel.

□ Kehl, 22. Sept. Der Zustand des beim Absturz der Post Kehl-Altenheim schwer verletzten Schiffbauers Fischer aus Stralsburg-Neupretschau hat sich wesentlich gebessert, so daß J. voraussichtlich in kurzer nach seinem Wohnort verbracht werden kann.

□ Baderstweier, 22. Sept. Der Landwirt Georg W a a s XIII. ist gegen eine gestellte Kaution von 3000 M. wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Aus der Residenz.

□ Karlsruhe, 23. Septbr.

— Hofbericht. S. R. S. der Großherzog fuhr am 19. früh 4 Uhr von Wallerfangen über Saarhaus in die Gegend von Lebach, wo sich das Mandor über 84. Division abspielen sollte. Am 6 Uhr stieg S. R. S. Hobeit zu Pferd und ritt zunächst auf der Straße nach Thalerweiler vor, bis der Zusammenstoß der beiden Parteien zwischen Lebach, Thalerweiler und Bettingen erfolgte. Nach der Besprechung des Mandorverlaufes, welche beim Kirchhof von Lebach stattfand, fuhr S. R. S. Hobeit nach Wallerfangen zurück und traf dort um 1 Uhr mittags ein. Den ganzen Morgen hatte es stark geregnet. Die Abreise von Wallerfangen fand gegen 4 Uhr statt. Der Großherzog traf um 11 Uhr abends in Baden-Baden ein, am Bahnhof empfingen von J. J. K. S. H. der Großherzogin und dem Erbprinzen. J. J. K. S. H. der Großherzogin war nach 7 Uhr von Schloß Mainau, der Erbprinz und die Erbprinzessin waren um 8 Uhr von Freiburg angekommen. Am Sonntag, 20. September begannen die höchsten Herrschaften im engsten Familienkreise die 40. Wiederkehr ihres Vermählungstages. Vormittags fand in der Schloßkapelle ein Hausgottesdienst statt, den der Prälat D. Doll abhielt. Während der Frühmahlzeit und im Laufe des Nachmittags trug die Musikkapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, dessen Chefstelle der Großherzog am Tage seiner Vermählung übernommen hat, eine Anzahl Musikstücke vor. Gegen Abend hörte der Großherzog den Vortrag des Legationssekretärs Dr. Seb. An der Abendstunde nahm die Prinzessin Amelie zu Fürstentum teil. Abends 11 Uhr reiste der Großherzog von Baden-Baden ab nach Bensdorf in Lothringen zu den Mandor der 88. Division. Am 21. morgens nach 6 Uhr kam S. R. S. Hobeit in Bensdorf an und fuhr bald darauf auf der Dieuzer Straße bis östlich Burgaltdorf, wo der Großherzog zu Pferde stieg, zunächst die Stellung der 66. Infanteriebrigade zwischen Burgaltdorf und Marimont besichtigte und dann der 65. Infanteriebrigade entgegen ritt, welche sich aus Bergaville heraus gegen die oben erwähnte Stellung entwickelte. Das Mandor und die anschließende Besprechung dauerte bis trübem aber trockenem Wetter bis nach 2 Uhr. — Danach fuhr S. R. S. Hobeit über Bensdorf nach Metz und traf dort abends 7 1/2 Uhr ein. Im Laufe des Abends folgte der Großherzog einer Einladung des Gouverneurs von Metz, Generalleutnant v. Froben, zum Diner. Am 21. September fuhr begab sich die Großherzogin und die Erbprinzessin mit Gefolge von Baden-Baden mit Ertrag nach Karlsruhe und von da mit dem Kurzuge um 7 Uhr 54 Minuten nach Pforzheim, um dortselbst der 24. öffentlichen Landesversammlung des Badischen Frauenvereins anzuwohnen. Bei der Ankunft in Pforzheim um 9 Uhr 20 Minuten wurden die höchsten Herrschaften am Bahnhof von dem Großherzoglichen Amtsvorstand und dem Oberbürgermeister begrüßt und zu Wagen in das Rathaus geleitet. Dortselbst fand zunächst die Vorstellung des Stadtrats und des Armenrats statt, an welche sich eine Besichtigung des Rathauses anschloß. Hierauf begaben sich J. J. K. S. Hobeiten in die Landesversammlung der Frauenvereine, welche unter dem Vorsitz des Generalsekretärs Gehimrat Sachs in dem oberen Stodwert des Rathauses tagte und bis 2 1/2 Uhr dauerte. Dazwischen fand die Vorstellung der zahlreichen Vertreter der Vereine aus dem ganzen Lande, der früheren Luise-Schülerinnen, der Vertreterinnen der nächstgelegenen Prüfungskommissionen für Industrieschularbeiten, der decorierten Dienstboten und Arbeiterinnen statt. Nach Schluß der Versammlung besichtigten J. J. K. S. Hobeiten noch das Kinderhospital Siloah. Hierauf nahmen dieselben das Frühstück im Hause des Kommerzienrats Gülich ein. Von 4 1/2 Uhr ab besuchte die Großherzogin die Kochschule der städt. Volksschule, das Institut der Fräulein Bühler, das Mädchenheim, die Station der Darmherzigen Schweltern und die Heil- und Pflegeanstalt. Zur gleichen Zeit besichtigte die Erbprinzessin das Mädchenheim Salem und die Handarbeitsanstaltungen in der Volksschule und in der Töchter- schule. Hierauf besuchten J. J. K. S. Hobeiten gemeinschaftlich die Frauenarbeitschule, in welcher gleichfalls eine Ausstellung von Arbeiten veranstaltet war, die Schloßkirche und die neue katholische Kirche, bei welcher der vorgeschrittenen Zeit wegen nur eine Begrüßung durch die Ortsgeistlichen und die Vorstände am Portal stattfinden konnte, das städtische Krankenhaus und das städtische Waisenhaus. Hierauf nahmen die höchsten Herrschaften den Thee in der Wohnung des Groß. Amtsvorstands Geheimen Regierungsrats Holzmann ein und traten mit dem Kurzug 7 Uhr 58 Min. abends die Rückreise an. Die Ankunft in Baden-Baden erfolgte um 11 Uhr 34 Min. nachts.

□ S. R. S. der Großherzog ist gestern Abend 7 Uhr 25 Min. von Metz hier angekommen.

— Deutsches Reformgymnasium. Nicht 200, wie wir mitgeteilt hatten, sondern 125 Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung waren eingelaufen. Die Prüfung wurde von 115 Angemeldeten bestanden, zu denen noch 6 Zurückgebliebene vom vorigen Jahre kom-

